

Spanische Dipteren.

Gesammelt und bearbeitet von Prof. **Gabriel Strobl** in Admont.

IV. Theil. *)

VII. Dolichopodae.

64. **Dolichopus signifer** Hal. Algeciras 3 ♀ (schon von Lw. Neue Beitr. 1859, pag. 8 aus Madrid, leg. A p e t z, angegeben).

65. **Dol. andalusiacus** m. ♂. 4 mm. *Laete viridis fronte concolore; antennis, coxis posterioribus totis, anticis femoribusque propriis pro p. nigris, fem. posterioribus tibiisque omnibus flavis; tarsis simplicibus nigris, metatarsis anterioribus flavis apice nigro; tibiis intermediis subtus seta unica instructis; facie latiuscula, alba, evidenter albopubescente; ciliis oculorum albis, tegularum pro max. p. nigris; hypopygii lamellis obtusis, subtriangularibus, anguste nigromarginatis, margine apicali setis nonnullis circinnatis ornato; alis cinereis forma ordinaria, vena 1. non incrasata, 4. obtuse angulata.* — *Algeciras* 1 ♂.

Steht wegen der weissen Augenwimpern, des mit weissen Flaumhärchen besetzten Gesichtes, der ganz schwarzen Fühler, grösstentheils schwarz gewimperten Schüppchen, nicht schwierig verdickten ersten Längsader und der einfärbigen Flügel ganz neben *latelimbatus*; unterscheidet sich aber durch ein doppelt so breites Gesicht, grösstentheils dunkle Vorderhüften, bis gegen die Spitze hin braunschwarze Vorderschenkel, ganz einfärbig gelbe Hinterschenkel und Hinterschienen, schmal schwarz geränderte und nicht rhombische, sondern dreieckige äussere Anhänge, goldgrüne Stirn. Wegen der nicht ausgeschnittenen Flügel und einfärbigen Hinterbeine kann er auch nicht *excisus* var. *siculus* Lw. sein, mit dem er in der Färbung der Vorderbeine übereinstimmt; auch ist die weisse Behaarung des Gesichtes dichter und länger, als bei den genannten Arten.

Fühler nicht länger als der Kopf; das dritte Glied eiförmig, stumpflich, kaum länger als breit, etwas kürzer als die Borste. Thoraxseiten und Hüften lebhaft hellgrau bereift, Rücken ganz unbestäubt, stahlgrün, aber auf Mittellinie und Seiten gleich dem Hinterleibe mit Kupferglanz. Schildchen ausser den

*) III. Theil sieh pag. 77.

Randborsten auch noch zerstreut weissflaumig. Hinterleib besonders an den Seiten deutlich weiss bereift. Hypopyg gross, schwarz, aber ziemlich dicht weisslich bereift, daher fast glanzlos. Die äusseren Anhänge weiss, nur an der Spitze und am Unterrande schmal schwarz gesäumt, ziemlich dreieckig, mit concavem Basal-, schwach convexem Ober- und Unterrande; die Unterecke in einen kurzen, schwarzen Zipfel ausgezogen; das stumpfe Ende mit vier ziemlich langen, an der Spitze hakig zurückgebogenen schwarzen Wimpern; die übrigen Wimpern viel kürzer, am Unterrande schwarz, am bleichen Oberande ebenfalls bleich. Vorderhüften in der Basalhälfte schwarz; Vorderschenkel schwarz, weisslich bereift; nur an der Spitze und Unterkante rothgelb. Die übrigen Schenkel ganz rothgelb, nur mit je einer Praeapicalborste, die hintersten ohne Auszeichnung. Schienen ziemlich reichlich beborstet, die mittleren auch mit einer mittelständigen Unterborste; die hintersten mit ungefähr neun zweireihig geordneten Rückenborsten. Alle Tarsen einfach; die Hinterferse ausser den Apicalborsten mit vier ungleich langen Borsten. Flügel grau, von ganz normalem Umriss; die vierte Längsader zweimal stumpfwinkelig gebrochen, dann gerade und fast parallel zur dritten; diese etwas herabgebogen.

66. **Gymnopternus appendiculatus** Lw. Neue Beitr. 1859, pag. 5 (Ferrol in Spanien, leg. A p e t z 1 ♂). Auf Wiesen bei Cardenas 1 ♀.

Stimmt bis auf die Hinterleibsform genau mit dem ♂; nur folgende Differenzen wären zu erwähnen: Gesicht breiter und lichter, Bestäubung weisslich und gelblichgrau gemischt; die Hinterschienen nicht bloss wie beim ♂ „an der Spitze in grösserer Ausdehnung geschwärzt“, sondern grösstentheils schwarz, nur das Basaldrittel dunkel braungelb. — Wegen des behaarten Schildchens gehört er zur eigentlichen *Gymnopternus*-Gruppe, unterscheidet sich aber von den übrigen Arten schon durch die weissen Augenwimpern und bedeutendere Grösse.

67. **Gymnopt.** (*Hercostomus*) **rusticus** Mg., Schin. 208. Mit der vorigen, 3 ♀.

68. **Gymnopt.** (*Hercostom.*) **rostellatus** Lw. - Meig. IX. 281. (Aus Spanien 1 ♂, leg. K r a a t z.) Algeciras, auf Wiesen 17 ♂, 5 ♀.

Loew's ♂ war beschädigt, daher ich die Beschreibung etwas vervollständige: Gesicht matt, weiss; der Rüssel ist oft so lang wie der Kopf hoch ist. Das dritte Fühlerglied ist etwa um die Hälfte länger als breit, an der Spitze breit und beinahe gerade abgestutzt, so dass es daselbst fast so breit ist als an der Basis; in der Mitte ist es etwas erweitert. Die äusseren Anhänge des Hypopygs sind sehr kurz gestielt und — wie Loew vermuthet — kurz dreieckig, beinahe gleichseitig dreieckig. Das übrige sieh loc. cit.

Das ♀ besitzt einen ziemlich flachen, breit abgestutzten Hinterleib, etwas kürzeres 3. Fühlerglied und etwas kürzere, bedeutend dünnere, ziemlich rein weisse Augen- und Hinterhauptswimpern, so dass sie viel weniger auffallen als beim ♂, das einen förmlichen gelben (nicht weissen, wie Loew angibt) Backenbart besitzt; sonst stimmt es mit dem ♂.

69. **Gymnopt.** (*Dasyarthrus* Mik) **inornatus** Lw. Am Monte Baldo 1 ♀.

70. **Gymnopt.** (*Dasyarthr.*) **Morenae** m. ♂♀. 3 mm. *Nigroviridis facie, oculorum tegularumque ciliis, pedibus totis simplicibus nigris, halteribus rufis; palpis magnis, proboscide exserto, crasso; antennis subelongatis seta fere apicali; hypopygio maximo, inflexo, lamellis nigris, rotundatis, subparvis; alis nigrescentibus, vena 3. et 4. eximie convergentibus.* — Sierra Morena 2 ♂, 2 ♀.

♂. Aeusserst ähnlich dem *labiatus* Lw. - Meig. IX. 280, den ich mehrfach in Steiermark sammelte; aber verschieden durch schwarze Augenwimpern; etwas längere Fühler, fast ganz an der Spitze eingefügte Fühlerborste, nicht ganz schwarze, sondern rothbraune, aber mit einem grossen dunklen Fleck auf dem Knopfe versehene Schwinger; noch etwas mehr convergirende, am Rande nur schmal getrennte 3. und 4. Längsader. Von *inornatus* verschieden durch grosse Taster und dicken Rüssel (ganz wie bei *labiatus*, aber noch etwas grösser und plumper); etwas kürzere, doch gleich gebildete Fühler und ganz anders — fast genau wie bei *germanus* — gebildetes Hypopyg. Es reicht beinahe bis zu den Hinterhüften; das erste Glied ist sehr gross, schotenartig zusammengedrückt, reicht bis zur Rückenfläche des Hinterleibes und drückt sich ganz der Unterseite an; die äusseren Anhänge sind glänzendschwarz, ziemlich klein, rundlich oval, mässig lang dunkel bewimpert. Schildchen nackt. Die Art steht also zwischen *labiatus* und *inornatus*;

in der düsteren, schwarzgrünen Färbung, den ganz einfachen, schwarzen, wenig gewimperten Beinen, dem Geäder der dunkelgrauen Flügel stimmt es durchaus mit letzterem.

♀. Gesicht viel breiter und nebst den grossen Tastern deutlicher aschgrau bestäubt, Hinterleib kurz, stumpf, plump; sonst wie das ♂.

71. **Gymnopt.** (*Hypophyllus*) **quadrifilatus** m. ♂. 2.5 mm. *Obscure aeneus, parum nitens, brunneopollinosus; antennis, oculorum tegularumque ciliis, coxis, femoribus tarsisque nigris; tibiis rufis, posticis pro parte nigris; tegulis halteribusque luteis; antennae breves seta dorsali; facies polline albido, frons flavescente tecta; hypopygium stylatum, nigrum appendicibus 4 filiformibus, nigris, aequaliter formatis; alae griseo-brunnescentes venis simplicibus, 3. et 4. convergentibus.* — *Algeciras* 1 ♂.

Vorderschienen ohne Mittelborsten, daher nach Kowarz' Tabelle (Wien. Ent. Ztg. 1884, pag. 49) ein *Hypophyllus*, etwa zunächst bei *obscurus*. Fühler kurz; das dritte Glied eiförmig, nicht länger als breit; mit dicker, fast genau auf der Mitte des Oberrandes entspringender, etwas längerer Borste. Taster und Rüssel klein, dunkel. Gesicht seidig plänzend, weiss mit einem Stich in's Gelbe. Stirn braungelb bestäubt, mit schwarzem Ocellenfleck. Rückenschild olivenbraun bestäubt, mässig glänzend; die zweireihigen Acrostichal-Börstchen halb so lang als die je sechs Dorsocentral-Borsten. Schildchen kahl. Hinterleib etwas niedergedrückt, nach rückwärts allmähig verschmälert, ebenfalls ziemlich olivengrün, von rückwärts betrachtet auch weisslich bereift, besonders auf den Seiten. Hypopyg gestielt, da das erste Glied das schmalste ist; gegen das Ende hin stark kolbig erweitert, mässig glänzend, schwarz, stellenweise fein grau bereift; die zwei äusseren und zwei inneren Anhänge fast ganz gleich gebildet, kurz fadenförmig, nicht besonders dünn, schwarz, ringsum kurz und fein dunkelflaumig; die inneren entspringen etwas vor den äusseren und werden durch eine etwas längere, spitzdreieckige, kahle Basallamelle gestützt. Zwischen den inneren und äusseren Anhängen stehen noch drei fast gleichgebildete horngelbe, durchscheinende, griffelartige Organe. — Hüften schwarz, matt, graugrün bereift. Schenkel ziemlich glänzend, metallisch schwarzgrün; vordere Schienen dunkel rothgelb, die hintersten grösstentheils metallisch schwarzgrün, nur rückwärts mit einer langen rothbraunen Mittelstrieme;

Beborstung ziemlich spärlich und kurz. Tarsen schwarz, nur die vorderen Fersen an der Basis etwas lichter. Flügel bräunlichgrau mit schwarzen, nirgends verdickten Adern; die vierte ganz gerade; die dritte aber biegt sich am Ende stark zu ihr herunter.

72. **Machaerium maritimae** Hal. Irun, am Strande 1 ♂. Bisher nur aus England, Frankreich und den Niederlanden bekannt.

73. **Orthochile unicolor** Lw. Auf Wiesen um Algeciras 3 ♀ mit ganz oder fast ganz schwarzen Schienen, die genau mit dalmatinischen und italienischen Exemplaren (= *italica* Rond.) stimmen; und einige Hundert ♂♀ der var. *Walkeri* (Rond. Linnaea 1859, pag. 315 aus England): Hinterschienen an der Basis mehr weniger roth; die rothe Färbung ist beim ♂ ausgedehnter und erstreckt sich häufig auf die ganze Basalhälfte; beim ♀ beschränkt sie sich häufig auf eine rothe Strieme an der Rückenseite der Basalhälfte; auch die dalmatinischen und italienischen Exemplare, wenigstens die ♀, zeigen die Schienenzurzel oft etwas roth. Sonst absolut keine Differenz; auch um Irun ♂♀ der Varietät.

74. **Chrysotus neglectus** Wied., Kow. Mon. in Zool.-Bot. Gesellsch. 1874, pag. 458. Irun, ein normales ♂.

75. **Chrys. cilipes** Mg., Kow. 460. Irun, 3 ♀.

76. **Chrys. suavis** Lw., Kow. 464. Irun, ein normales ♀; Algeciras, ein normales ♀ und 1 ♀ (var.: Hinterschienen theilweise und Tarsen ganz schwarz); Iativa 1 ♀ (var.: Hinterschienen und Tarsen ganz schwarz).

77. **Thrypticus bellus** Lw.-Meig. VIII. 303 (♀ aus England) = *divisus* Strobl, Seitenst. Progr. 1880; Mik, Zool.-Bot. Gesellsch. 1881, pag. 345 (♀); Str., Wien. Entom. Ztg. 1892, pag. 105 (♂); ich kann meinen *divisus* nicht mit Sicherheit von *bellus* unterscheiden und halte jetzt beide für identisch. Auf Wiesen bei Algeciras 4 ♂, bei Iativa 4 ♂, 3 ♀. Die Art fand ich noch in Oesterreich, Steiermark und Dalmatien, K o w a r z in Böhmen.

78. **Lamprochromus***) *defectivus* m. ♂. 1·7 mm. *Simillimus elegantii* Mg.; *differt abdomine unicolore, vena anali nulla, tertio antennarum articulo triangulari, acuto.* — Algeciras 1 ♂.

*) Mik, Dipt. Untersuch. 1878, pag. 7.

Stimmt fast vollkommen mit dem bekannten *elegans* Mg., den ich aus Deutschland, Oesterreich und Ungarn besitze; unterscheidet sich aber durch den ganz einfärbig metallgrünen Hinterleib (ohne gelbe Partien); durch ganz fehlende Analader (die auch bei *elegans* schwach und verkürzt ist) und besonders durch das dritte Fühlerglied: bei *elegans* ist es ziemlich eiförmig und stumpf, bei *defectivus* aber aus breiter Basis stark verschmälert, spitz, ungefähr gleichseitig dreieckig oder herzförmig, doch etwas länger als breit, aber — wie bei *elegans* — dicht flaumig behaart; die Borste entspringt nahe der Basis. Kopfform genau die des *elegans*; Stirn breit, metallgrün; Gesicht schmal, mit Silberglanz. Thoraxrücken — wie bei *elegans* — mit sehr lebhaftem, mehrfärbigem Metallglanz, besonders einer breiten, violetten Mittelstrieme, der tiefschwarzen Stelle vor der Flügelwurzel und vor derselben mit lebhaftem, weissem Schimmer. Das Hypopyg — wie bei *elegans* — klein, mit schief nach unten und vorn gerichteten zipfelartigen, fein gewimperten Anhängen. Hüften, Schenkel und Schienen blassgelb, nur die Mittelhüften mit einer grauen Strieme; die Tarsen werden gegen das Ende hin schwarz; die Hintertarsen sind ganz dunkel, das 1. Glied etwas kürzer als das zweite; Vorder-schienen borstenlos; Mittelschienen mit zwei starken Rückenborsten, welche die Schiene in drei gleiche Abschnitte theilen, und einer schwachen Unterborste; Hinterschienen mit drei bis vier schwachen Rücken- und noch schwächeren Vorderborsten, sonst nur kurz gewimpert. Flügel ausser der gänzlich fehlenden Analader ganz wie bei *elegans*. Ausser *elegans* ist nur der viel stärker abweichende russische *speciosus* Lw.-Meig. IX. 299 bekannt.

***Pseudacropsilus* n. (nov. gen.).**

Ab Acropsilo Mik, cui proximus, differt facie divisa, subtus non angustata, rostro exserto, crasso, setarum dorsocentr. 4 basi incrassata, hypopygio parvo, metatarso postico non abbreviato.

Von der Tracht und düsteren Färbung eines *Sympycnus* und mancher *Medeteren*; von *Sympycnus* aber verschieden durch ganz fehlende Acrostichal-Börstchen, sehr kurzes drittes Fühlerglied mit entweder deutlich rückenständiger oder fast endständiger Borste (wie bei *Chrysotus* und *Medeterus*), ziemlich breite Taster und dicken Rüssel; von *Chrysotus* verschieden durch düstere Färbung, breites Gesicht, Gesichtsleiste, grössere

Taster, den Rüssel; von *Medeterus* und *Thrypticus*, denen er sich durch die Gesichtsleiste anschliesst, verschieden durch das kleine Hypopyg, von ersterem auch durch parallel laufende dritte und vierte Längsader etc., von letzterem durch Färbung, dunkle Beborstung etc.; von *Acropsilus*, dem er sich am nächsten anschliesst, durch die oben angeführten Merkmale. Die typische Art erinnert in der Flügelfärbung an *Hydrophorus*, weicht aber ab durch die schwachen, nicht bedornten Vordersehenkel, weiter vom Rande entfernerte Querader etc. Das Schildchen ist zweiborstig; Analader vorhanden, aber schwach und verkürzt. Beine ganz einfach.

79. *Pseudacrops. maculipennis* m. 2 mm ♂ ♀. *Niger, caesiopruinosus, genubus trochanteribusque rufis, halteribus obscuris; facie lata, fronte thoracisque dorso opacis, brunneo-pollinosis; abdomine nigro, nitidulo; alae obscurae vena 4. atque transversa maculatis.* — *Algeciras* 3 ♂, 1 ♀, *Irun* 1 ♂.

♂: Kopf olivenbraun bestäubt, nur die oberen Augenränder und bisweilen auch ein Theil des Gesichtes mehr weissgrau; die Ocellengegend dunkler. Gesicht ziemlich breit, die Querleiste schwach. Mundöffnung sehr weit, mit dickem, etwas vorstehendem röhrenförmigen, kreisförmig abgeschlossenen Rüssel; die Ränder der Röhre spitz gezähelt; im Innern der Röhre liegen einige dunkle Organe. Jeder der schwarzen, braunbestäubten Taster ist ungefähr von Gesichtsbreite; sie liegen dem Rüssel auf und reichen nicht ganz zur Spitze desselben. Hintere Augenwimpern kurz, zart, weisslich. Fühler sehr kurz; das dritte Glied halbkreisförmig, feinflaumig, mit nahe der Spitze eingefügter, aber doch deutlich dorsaler Borste von mehr als Fühlerlänge. Fühler schwarz, das zweite Glied unterseits bisweilen etwas rothgelb. Thorax dunkelgrau, auf dem Rücken aber olivenbraun bestäubt, glanzlos, nicht metallisch, mit ganz nackter lichterer Mittelstrieme und je vier starken, aus deutlichen Würzchen entspringenden Dorsocentral-Borsten. Schildchen olivenbraun, in der Mitte lichter, mit zwei Apicalborsten. Schüppchen schmutzig rothgelb, dürrig und kurz bleich gewimpert. Schwingerstiel rothbraun, der Knopf aber grösstentheils oder ganz dunkel. Hinterleib ziemlich dick und breit, eiförmig, etwas depress, grünlichschwarz oder schwarz, mit Fettglanz, nur an den Seiten deutlich grünlichgrau bereift, mässig dicht, mit sehr kurzen Borstenhärcchen besetzt. Hypopyg

klein, knopfförmig, mit einer Längsfurche; unterseits hängt ein feiner, gedrehter, dunkler oder stellenweise blasser, etwas durchscheinender Faden frei herab. Hüften und Schenkel mit der grünlichgrauen Bereifung der Brustseiten; Schienen und Tarsen mehr dunkelbraun, weniger bereift; Schenkelringe und das Endviertel der Schenkel aber schmutzig rothgelb. Hüften fast kahl, nur die vordersten fein und ziemlich blass wimperig. Alle Schenkel gleichdick, feinflaumig, nur die hintersten mit einer schwachen Praeapicalborste; Vorderschienen borstenlos; Mittelschienen mit einer schwachen Rückenborste; Hinterschienen mit 4 bis 5 feinen, kurzen, zweireihig geordneten Rückenborsten. Tarsen einfach, fein, die vorderen Fersen länger, die Hinterferse nur gleichlang mit dem zweiten Gliede. Flügel sattgrau, mit gerundetem Flügellappen und dunklen Adern; die 2. und 3. divergiren stark an der Spitze; die 3. und 4. sind fast genau parallel; Analader stark verkürzt. Die hintere Querader ist nicht ganz doppelt so lang als das Endstück der 5. Längsader und besitzt gleich dem Endabschnitte der vierten einen dunkelgrauen Fleck; derselbe steht oberhalb ihrer Mitte; gewöhnlich ist die ganze Querader dunkel gesäumt, die Säumung in der Oberhälfte aber viel breiter und fleckenartig; der Fleck der vierten steht etwas vor der Mitte, wie bei *Hydrophorus*. Das ♀ unterscheidet sich vom ♂ nur sehr wenig: die braune Bestäubung der Stirn, der Unterhälfte des Gesichtes und der Taster ist noch intensiver; Rüssel und Taster noch etwas grösser; das Gesicht etwas breiter; der Hinterleib plumper, stumpfer; Schienen und Fersen lichter, schmutzig braungelb, erstere an Basis und Spitze dunkel.

80. *Pseudacrops. claripennis* m. 1·4—1·6 mm. ♂♀. *Niger halteribus genibusque luteis; fronte thoracisque dorso brunneopollinosus; facie angusta, nigra; rostro compresso; abdomine nigro, nitidulo; alis cinereis, immaculatis. Variat pedibus dilutioribus.* — *Algeciras* 2 ♂, 3 ♀, *Irun* 1 ♂, 4 ♀.

Diese Art sieht dem *Acropsilus niger* Lw., den ich von Mik selbst besitze, zum verwechseln ähnlich; unterscheidet sich aber, ausser durch die Gattungsmerkmale, durch die dichte, schmutzig olivenbraune Bestäubung des Thorax, schwarzen Hinterleib, viel kleineres Hypopyg, kleinere, weiter vom Rande entfernte hintere Querader; von *maculipennis* leicht durch einfarbig graue Flügel, geringere Grösse etc.

♂. Stirn braun bestäubt; das schmale Gesicht oberhalb der Querleiste matt, samtschwarz; unterhalb derselben etwas glänzend und schwach bestäubt. Taster ziemlich klein; Rüssel vorstehend, dick, aber nicht walzenförmig, sondern seitlich stark zusammengedrückt. Hintere Augenwimpern unscheinbar, weisslich. Das dritte Fühlerglied zwar sehr kurz, aber nicht beinahe halbkreisförmig, sondern sehr kurz eiförmig, mit deutlicher, stumpfer Spitze und deutlich rückenständiger Borste. Thorax und Schildchen ganz wie bei *maculipennis*, aber ohne lichte Mittelstrieme. Dorsocentral-Borsten vor dem starken Schildcheneindrucke jederseits drei kräftige und knapp vor dem Schildchen jederseits eine ebenso grosse. Hinterleib auch wie bei *maculipennis*, aber etwas schlanker, mehr walzenförmig mit grösserem, deutlich 2 gliederigem Hypopyg; auf der Bauchseite stehen am Beginn des Hypopygs zwei längere und an der Spitze des zweiten Gliedes zwei sehr kurze griffel- oder fadenförmige Organe; bei 1 ♂ sehe ich auch einen feinen, langen Faden, wie bei *maculipennis*. Beine schlank, einfach, fast einfärbig schwarzbraun, nur mit etwas lichterem Schenkelspitzen, fast borstenlos; nur die Mittelschienen tragen eine längere, feine mittlere Rückenborste und die Hinterschienen einige sehr unscheinbare Börstchen. Schwinger schmutzig fahlgelb. Flügel ganz einfärbig grau; die zweite und dritte Längsader divergiren nur wenig, die dritte und vierte sind genau parallel; die hintere Querader ist fast dreimal kleiner als das Endstück der fünften Längsader; Analader sehr schwach und verkürzt.

Das ♀ unterscheidet sich nur durch den etwas plumperen stumpfen Hinterleib, durch bedeutend breiteres Gesicht und deutlich gelbbraune Knie; auch die Schienen sind etwas lichter, die Fersen sogar braun; bisweilen (bei unreifen?) sind fast die ganzen Beine schmutzig braungelblich, nur die Schenkel dunkel gestriemt und die Tarsen-Endglieder schwärzlich. Die Exemplare von Irun gehören zu dieser Form und sogar das ♂ besitzt ausgedehntere lichte Stellen der Beine.

81. **Argyra argyria** Mg., Schin., Kow. Mon. Um Irun 4 ♂; eine lichtere Form, bei der alle Schenkel und Schienen, mit Ausnahme der Spitze der hintersten, gelb sind und der Hinterleib drei gelbe Fleckenpaare besitzt.

82. **Porphyrops fascipes** Mg., Schin. Auf Wiesen bei Algeciras 30 ♂, 24 ♀.

83. **Xiphandrium caliginosum** Mg., Schin., Kow. Algeciras 1 ♂, Irun 1 ♀.

84. **Syntormon pseudospicatus** m. 2·5 mm. ♂. *Similimus spicatus*; differt facie oculis bipartita, antennis longioribus, metatarsi unco minore, nudo, bidentato, incurvo. — Algeciras 1 ♂.

Stimmt in Grösse und Färbung fast ganz mit *spicatus*; unterscheidet sich aber durch die Gesichtsbildung, viel längere Fühler, die in Länge und Form genau mit denen des *pallipes* stimmen, und durch das kleinere, an der Spitze nicht gewimperte, sondern zweitheilige, aber ebenfalls schief nach vorn gerichtete, gekrümmte Zähnchen der Hinterferse; von *pallipes* verschieden durch Gesicht, die nur kurz gewimperten, auch an der Spitze gelben Hinterschienen und die Richtung des Zähnchens; von *biseriatus* durch viel längere Fühler und bis auf die hinteren Hüften ganz gelbe Beine. — Kopf dadurch ausgezeichnet, dass die Augen unterhalb der Fühler an einem Punkte zusammenstossen, so dass dadurch das Gesicht in eine dreieckige, grössere obere und eine eiförmige untere Hälfte getheilt wird; die obere Hälfte ist matt, grünlich bestäubt; die untere silberweiss, in der Mitte grubig eingedrückt. Stirn stahlblau; das erste Fühlerglied oberseits nackt. Thorax und Flügel wie bei *spicatus* und *pallipes*. Hinterleib stahlgrün, aber der zweite und dritte Ring auf den Seiten und (sammt dem ersten) am Bauche ganz gelb; vom zweiten Ringe bleibt nur eine ziemlich schmale Mittelstrieme und Endbinde metallisch; beim dritten ist die ganze Rückenpartie metallisch. Die hinteren Hüften sind ganz, die vordersten nur an der äussersten Basis matt metallisch graugrün; Schenkel und Schienen durchaus gelb; vordere Fersen nur am Spitzendrittel, die hinterste in der Spitzenhälfte schwarz, die übrigen Tarsenglieder ganz schwarz, alle einfach; das Zähnchen der Hinterferse stimmt in der Form mit *pallipes*, in der Richtung mit *spicatus*.

85. **Syntorm. Mikii** m. ♂ 4, ♀ 3 mm. *Antennis brevibus; thorace metallico, pollinoso, sub-opaco; abdomine pallido vitta dorsali lata nigrescente, submetallica; coxis flavis, intermediis nigrostriatis, femoribus, tibiis tarsorumque articulis primis flavis; tarsis posticis inermibus, in ♂ evidenter, in ♀ minus dilatatis; femora intermedia ♂ subtus setis 2 validis armata.* — Algeciras ad mare 1 ♂, 1 ♀.

Stimmt fast genau mit *Porphyrops vittatus* Meq.*), Mg. VII. 152; nur sind nicht die „mittleren“ Füße etwas erweitert, sondern die hintersten Tarsen; ist also jedenfalls verschieden. Von den übrigen Arten ist *Mikii* durch Fühler, Mittelschenkel, Hinterleib und Hintertarsen sehr verschieden.

♂: Kopf grün, aber von ziemlich dichter grauer Bestäubung matt; auch die Stirn glänzt wenig. Gesicht sehr schmal, gleichbreit, silberweiss. Augen roth, Augenwimpern weiss. Fühler schwarz; das erste Glied oberseits kurz beborstet; das dritte wenig länger als breit, eiförmig, von dichtetem, kurzem Flaume graulich; die feine Borste nicht genau apical, von doppelter Länge des dritten Gliedes, an der Basis winkelig gebogen. Thorax metallgrün, aber überall dicht bereift und zwar an den Seiten mehr aschgrau, am Rücken gelblichgrau, so dass er olivengrün genannt werden kann; die einreihigen Acrostichal-Borstchen sind kurz, die je sechs Dorsocentral-Borsten (zwei vor, vier hinter der Quernaht) lang. Schildchen mit zwei Borsten, mehr blau, ebenfalls dicht bereift. Schwinger und die weissgewimperten Schüppchen gelb. Hinterleib walzenförmig, gegen das Ende etwas zusammengedrückt und nach unten erweitert. Er ist durchscheinend gelb; aber eine breite, nirgends unterbrochene und rückwärts etwas verbreiterte Rückenstrieme braunschwarz, etwas glänzend und stellenweise grünlich metallisch. Das Hypopyg steht kaum vor. Die Hüften sind blassgelb, nur die mittleren oberseits mit einer grauschwarzen Strieme; die hintersten mit einer starken Borste. Schenkel und Schienen durchaus gelb; Mittelschenkel unterseits am Ende des ersten Drittels mit zwei starken Borsten, Hinterschenkel mit einer Praeapicalborste. Vorderschienen mit einer Mittelborste; Mittelschienen mit 4 bis 5, Hinterschienen mit etwa acht zweireihig geordneten, mässig langen Rückenborsten, ohne auffallende Bewimperung. Metatarsen gelb, mit schwarzer Spitze; die zwei nächsten Glieder in der Endhälfte, die letzten ganz schwarz. Vordere Tarsen dünn, die Hintertarsen fast dreimal so dick, gleichdick, nur das fünfte Glied etwas dünner. Flügel ganz normal, grau; die dritte und vierte Längsader convergiren ziemlich stark, da sich die dritte nach abwärts und die vierte nach aufwärts biegt; die vierte ist an der Biegungsstelle etwas, fast fleckenartig, dunkler.

*) *Porphyrops vittatus* Meq. ist nach Kowarz und Mik (in litt.) wahrscheinlich nichts anderes als *Syntormon tarsatus* Fall.

Das ♀ unterscheidet sich vom ♂ nur durch folgendes: das dritte Fühlerglied ist noch kürzer, fast kreisförmig, aber mit deutlicher Spitze; die Borste deutlicher rückenständig. Stirn schwarz, nur stellenweise etwas bläulich; Gesicht breit, dunkel, mit stark höckerartig aufgeworfenem Mundrande; Mittelschenkel wehrlos; Hintertarsen kaum zweimal so dick als die übrigen.

86. **Syntorm. pallipes** F., Schin. 192. Cette, Irun, Brincola, Cardenas, Iativa, Sierra Nevada, Algeciras, an Bächen und auf Wiesen ♂♀ häufig; wird schon von Loew (Neue Beitr. 1859, pag. 14) aus Madrid, leg. A pet z, angegeben.

87. **Syntorm. metathesis** Lw., Schin. 193. Algeciras, auf Wiesen 1 ♂.

88. **Syntorm. denticulatus** Zett., Schin. 193, *biseriatus* Lw. Algeciras 2 ♂, 2 ♀, Brincola, an Waldbächen ♂♀.

89. **Liancalus virens** Scop., Schin. 229. An einer Wasserleitung der Sierra Nevada unter Kastanien ein ganz normales ♂.

90 **Campsicnemus curvipes** Fall., Schin., Kow. Irun 1 ♂, Algeciras ♂♀.

91. **Camps. umbripennis** Lw., Schin. var. *hispanicus* m. An Bachrändern bei Irun, Brincola, Cardenas 6 ♂, 2 ♀.

Stimmt vollkommen mit der Beschreibung Loew's und meinen zahlreichen mitteleuropäischen Exemplaren; nur sind die Mittelschenkel der Normalform (♂) unterseits — wie Loew angibt — „ihrer ganzen Länge nach mit kurzen, steifen Börstchen besetzt“; ich zähle 6 bis 7 stärkere und 4 bis 6 feinere, etwas kürzere, die sich unmittelbar an die stärkeren anschliessen und bis zur Spitze gehen; bei den spanischen ♂ aber stehen auf der Mitte der Unterseite 3 bis 5, ungefähr doppelt so lange, stärkere Borsten (als bei der Normalform) und erst nahe der Spitze, von den Mittelborsten ziemlich weit getrennt, einige viel kürzere und schwächere. Da die Mittelschienen und Mittelfersen genau mit der Normalform übereinstimmen und ich auch sonst keinen constanten Unterschied sehe, handelt es sich nur um eine Localrasse; die ♀ ergeben keine Differenz.

92. **Sympycnus annulipes** Mg., Schin., Kow. Mon. in Wien. Ent. Zeit. 1889, pag. 179. Auf Wiesen bei Irun 1 ♂.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Hendel Friedrich Georg

Artikel/Article: [Ein verschollener Asilus Centraleuropas's. \(Ein dipterologischer Beitrag\). 111-116](#)